

TrainerInnen/DozentInnen

Prof. Dr. Dr. h.c. Johan GALTUNG ist Mitbegründer und Direktor des TRANSCEND-Netzwerkes. Er hat die TRANSCEND-Methode entwickelt. Ihm wurden u.a. der alternative Friedensnobelpreis und der Mahatma Gandhi Friedenspreis verliehen.

Dipl. Ing. Pascal GEMPERLI ist Forschungsassistent am Genfer Zentrum für die Demokratische Kontrolle Bewaffneter Kräfte (DCAF) und Co-Geschäftsführer des IICP Schweiz.

Prof. Dr. Laurent GOETSCHÉL ist Professor am Europa-Institut der Universität Basel und Direktor von Swisspeace in Bern.

Dr. Wilfried GRAF ist Friedensforscher und Soziologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Rechts- und Kriminalsoziologie und am IICP Österreich, Wien.

Mag.a Gudrun KRAMER ist Historikerin und Co-Direktorin des Instituts für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung Österreich in Wien.

Prof. Dr. Ueli MÄDER ist Professor für Soziologie an der Universität Basel und an der Hochschule für Soziale Arbeit (FHNW) und Leiter des Nachdiplomstudiengangs „Konfliktanalysen und Konfliktbewältigung“.

Dr. Norbert ROPERS (angefragt) ist Direktor des Berghof Forschungszentrums für konstruktive Konfliktaustragung in Berlin und der Berghof Stiftung in Sri Lanka.

Assistenz: **Uri ZIEGELE** ist Soziokultureller Animator FH, Co-Geschäftsführer des IICP Schweiz, Konfliktberater nach dem TRANSCEND-Verfahren und unterrichtet als externer Dozent an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit.

Sowie weitere ExpertInnen aus der Praxis.

Studienleitung

IICP - Das Institut für integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung bietet Leistungen in den Bereichen Konfliktbearbeitung und -beratung, Training und Schulung, Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit sowie Forschung und Lehre.

Kontakt: www.iicp.ch, info@iicp.ch, Tel.: +41 78 892 85 82

Verbindliche Anmeldung (CV und Diplom bitte beilegen)

(Die Zahl der Teilnehmenden ist auf 22 begrenzt)

Name, Vorname _____

Strasse, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Beruf/ArbeitgeberIn _____

Datum, Unterschrift _____

Anmeldeschluss 10.10.2008

Teilnahmegebühr CHF 5'900.-

CHF 150.- Rabatt für IICP Netzwerkmitglieder (siehe: www.iicp.ch)

Anmeldung senden an:

IICP
Schwarzenburgstr. 101
3097 Liebefeld
Schweiz

Certificate Of Advanced Studies (berufsbegleitend)

Integrative Konfliktbearbeitung

als praxisorientiertes Verfahren der sozialen und interkulturellen Konflikttransformation

Oktober '08 bis Juli '09 in Bern

ADVANCED STUDIES
UNIVERSITÄT BASEL

IICP - The Art of Peace
Institute for Integrative
Conflict Transformation and Peacebuilding

Konfliktbearbeitung erhält im Zeitalter der Globalisierung eine immer wichtigere Bedeutung: sowohl in der Wirtschaft, Gesellschaft, Politik, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung als auch im Alltag. Diese Weiterbildung leistet einen wichtigen Beitrag an die Entwicklung und Förderung entsprechender Kompetenzen.

Das Verfahren der integrativen Konfliktbearbeitung verbindet systemische, kulturhermeneutische, gruppenanalytische, gestaltungspädagogische und weitere Ansätze. Es legt die Grundlage für die Transformation der Verhaltensweisen und Strategien sowie von Haltungen und Annahmen. Darüber hinaus dient das Verfahren der Transzendierung von scheinbar inkompatiblen Zielen und Widersprüchen.

Der Lehrgang befähigt die Teilnehmenden komplexe Konfliktkonstellationen und deren soziale, kulturelle und nicht bewusste Dimensionen zu analysieren sowie Optionen für eine kreative und konstruktive Bearbeitung von Konflikten zu entwickeln.

Lerninhalt

Das in der Weiterbildung vermittelte Verfahren der **integrativen Konfliktbearbeitung** beruht auf den Grundlagen des **TRANSCEND-Verfahrens** nach Johan Galtung, welches durch derzeit wichtige wissenschaftliche Theorien und Methoden von Jakob Levy Moreno, Edgar Morin, Herbert Kelman, Jean Paul Lederach, Vamik Volkan, Jay Rothman, Norbert Ropers, Hizkias Assefa, Insa Sparrer und Matthias Varga von Kibed, Dudley Weeks u.a. erweitert wurde. Seit einigen Jahren wird es in konkreten **komplexen Konfliktkonstellationen** in Krisenregionen erprobt und weiterentwickelt, etwa in Sri Lanka, dem Südkaukasus, Israel/Palästina, Zentralasien sowie in einem Dialogprojekt in Kärnten und weiteren innergesellschaftlichen Konfliktbearbeitungen.



Lernziele

- Die Teilnehmenden
- ❖ kennen ein breites Spektrum von **Interventionsmethoden**, die geeignet sind, Gewalt in der Konfliktaustragung abzubauen und können diese praktisch umsetzen;
- ❖ verfügen über vertiefte Fertigkeiten, um **Konflikte** unterschiedlicher Komplexität zu **analysieren** und an **kreativen Lösungsmöglichkeiten** zu arbeiten;
- ❖ setzen **Schrittfolgen der Konflikttransformation** selbstständig um und verfügen über **Schlüsselkompetenzen** zur Bearbeitung komplexer Konfliktfälle;
- ❖ kennen ergänzende, nicht rein kognitive **Methoden der Konfliktbearbeitung**, um emotionale, oft auch nicht bewusste **Dimensionen von Konflikten** zu verorten und diese bearbeitbar zu machen;
- ❖ verfügen über Erkenntnisse in der Praxis des Dialogs und in Methoden **dialogischer Verfahren** der Konfliktbearbeitung;
- ❖ kennen weitere Ansätze der Konfliktbearbeitung und die Förderung des Dialogs zwischen **unterschiedlichen methodischen Verfahren**;
- ❖ sind sensibilisiert für die **nicht sichtbaren Dimensionen und Aspekte** eines Konfliktes. Dazu gehören u.a. die Einbeziehung vergessener Konfliktparteien, die Berücksichtigung unsichtbarer Folgen von Gewalt und nicht zuletzt die Aufmerksamkeit für nonverbale Signale in Dialog- und Vermittlungsprozessen.

Weitere Angaben auf www.iicp.ch.

Organisatorisches

Dauer und Umfang der Weiterbildung

Die berufsbegleitende Weiterbildung umfasst 10 Module (exklusive Vorbereitung und Abschlussarbeit) und findet über 8 Wochenenden monatlich jeweils von Samstagmorgen bis Sonntagabend statt.

❖ Vor Beginn	Vorbereitung, Lektüre	6) 14./15. März 2009	Das Verfahren im Überblick
1) 18./19. Oktober 08	Grundlagen der integrativen Konfliktbearbeitung	7) 4./5. April 2009	Praktische Erfahrungen, Versöhnung
2) 6./7. Dezember 2008	Konfliktanalyse / Konfliktodynamiken	8) Juli 2009 (Datum noch offen)	Vorstellen und besprechen der Abschlussarbeiten
3) 10./11. Januar 2009	Verstehen der Ziele aller Konfliktparteien	9) Oktober 08 - Juli 09	Fallbearbeitung
4) 31. Januar/1. Februar 2009	Differenzierung zwischen legitimen und illegitimen Zielen	10) Oktober 08 - Juli 09	Supervisions- und Interventionsgruppen zur Fallbearbeitung
5) 21./22. Februar 2009	Übergreifende Formel und Strategien basierend auf legitimen Zielen	❖ April - Juli 2009	Abschlussarbeit

Zulassungskriterien

Die Weiterbildung richtet sich an Personen mit Hochschulabschluss (FH und Uni) oder gleichwertiger Ausbildung. In Ausnahmefällen ist eine Aufnahme sur dossier möglich. Eine entsprechende Erfahrung wird dabei vorausgesetzt.

Teilnahmegebühr

CHF 5'900.-

Studienort

bg25 - Raum für Soziokultur
Brunngasse 25
3011 Bern
www.bg25.net

Zertifikat

Certificat Of Advanced Studies Universität Basel und Institut für Integrative Konfliktbearbeitung und Friedensentwicklung: „Integrative Konfliktbearbeitung als praxisorientiertes Verfahren der sozialen und interkulturellen Konflikttransformation“. In Planung, jedoch noch ohne Gewähr, ist die Integration der Weiterbildung in ein Masterstudium in Zusammenarbeit mit dem bestehenden Nachdiplomstudium „Interdisziplinäre Konfliktanalyse und Konfliktbewältigung“ der Universität Basel.